

Bischof-Neumann-Schule

Staatlich anerkanntes privates altsprachliches Gymnasium
mit neusprachlichem Zweig



Die Bischof-Neumann-Schule bleibt eine G8-Schule

Wie an vielen anderen Schulen gab es auch an der Bischof-Neumann-Schule Überlegungen, ob unsere Schülerinnen und Schüler ihr Abitur weiterhin nach acht Jahren (G8) oder nach neun Jahren (G9) ablegen sollten. Nach ausführlichen Diskussionen hat die Gesamtkonferenz im Schuljahr 2016/17 – angesichts der weiter unten dargestellten Gründe – beschlossen, zum jetzigen Zeitpunkt keine Arbeitsgruppe einzurichten, die sich mit der Rückkehr zu G9 befasst. Der Status quo (G8) bleibt damit bestehen. Gleichzeitig wurde beschlossen zu prüfen, an welchen Stellen sich das bisher an unserer Schule bewährte Modell im Sinne einer Entlastung der Schülerinnen und Schüler verbessern lässt. Hierzu hat sich eine Arbeitsgruppe aus Lehrerinnen und Lehrern gebildet, bei der auch Eltern- und Schülervereine zur Mitarbeit aufgefordert sind.

Folgende Gründe haben uns zu unserer Entscheidung geführt:

Unser Schulträger, die St. Hildegard-Schulgesellschaft, versammelt unter ihrem Dach fünf Gymnasien: Die Marienschule in Limburg, die St. Ursula-Schule in Geisenheim, die St. Angela-Schule und die Bischof-Neumann-Schule in Königstein sowie das Johannes-Gymnasium in Lahnstein/Rheinland-Pfalz. Jeder Standort dieser Schulen hat ein spezifisches Umfeld und besondere Herausforderungen, so dass einzelne Schulen in Bezug auf G8/G9 ganz unterschiedliche Wege gehen müssen. Es gibt daher keine zentrale Vorgabe von Seiten unseres Schulträgers. So liegt z.B. neben der St. Ursula-Schule wortwörtlich in Schrittnähe das staatliche Rheingau-Gymnasium, das zu G9 zurückgekehrt ist. Diese direkte Konkurrenzsituation machte auch eine Rückkehr der St. Ursula-Schule zu G9 existenznotwendig. In der sehr großen Marienschule in Limburg verfährt man parallel G8 und G9, die beiden Königsteiner Schulen sind aus guten Gründen bei G8 geblieben. Durch den Realschulzweig hat die St. Angela-Schule ihren Schülerinnen indirekt eine G9-Option eröffnet.

An der Bischof-Neumann-Schule hat sich G8 bewährt.

- Wir haben sehr hohe Interessenten- und Anmeldezahlen, so dass wir leider viele Kinder – für das Schuljahr 2017/2018 waren es 60 - nicht aufnehmen konnten, obwohl viele von ihnen sehr geeignet waren. Es scheint uns, dass gerade Eltern, deren Kinder in der Grundschule sehr gute und gute Leistungen erbringen, die Leistungshomogenität unserer Schülerschaft schätzen.
- Eltern, die sich für unsere Schule interessieren, ist bewusst, dass wir nach G8 verfahren und sie wissen, dass der Unterschied zwischen G8 und G9 in der Studententafel nur 15 Unterrichtswochenstunden, verteilt auf vier Jahre ausmacht. Viele Eltern, deren Kinder auf unsere Schule gehen, ermutigen uns, bei dem bewährten Konzept zu bleiben.
- Hinzu kommt, dass wir inzwischen vierzünftig sind. Eine Weiterführung der Vierzügigkeit bei gleichzeitiger Einführung von G9/neu sprengt unsere räumlichen Möglichkeiten, die schon jetzt bis aufs letzte ausgereizt sind. Wenn wir hingegen nur dreizünftig fahren würden, könnten wir in der Oberstufe nicht mehr so viele Kursangebote machen, weil wir nicht mehr

so viele Schüler/innen versorgen müssten und eine Mindestanzahl von Teilnehmern/innen pro Kurs geboten ist.

- Auch bei G8 gehen nach wie vor viele Schülerinnen und Schüler im Übergang zur Oberstufe für ein halbes oder ein ganzes Jahr ins Ausland, um ihre Sprachkompetenzen zu vertiefen. Sie können in der Regel nach ihrer Rückkehr nahtlos wieder anschließen.
- Unsere zahlreichen Arbeitsgemeinschaften werden nach wie vor sehr gut besucht, auch wenn sie zum Teil in der Mittagspause stattfinden. Die Erfolge unserer Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Musik, Sport, Naturwissenschaften und Wirtschaft belegen, dass es neben dem Regelunterricht noch genug Zeit für andere Aktivitäten an unserer Schule gibt. Viele unserer Schülerinnen und Schüler betreiben neben der Schule in Vereinen Sport, haben Musikunterricht oder gehen anderen Hobbies nach.
- Ein G9/neu würde nicht dazu führen, dass die Schule wieder wie früher um 13.00 Uhr ihre Pforten schliesse. Schon aufgrund der begrenzten Raumkapazitäten müsste Unterricht auch verstärkt am Nachmittag stattfinden. Viele unserer Eltern sind berufstätig und möchten, dass ihre Kinder nachmittags beaufsichtigt werden.
- Die Bischof-Neumann-Schule hat bereits zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um Schülerinnen und Schüler zu entlasten:
- An Tagen mit Nachmittagsunterricht werden bis zum darauffolgenden Tag keine Hausaufgaben gegeben.
- Für die Jahrgangsstufen 5 und 6 ist von montags bis freitags eine pädagogische Mittagsbetreuung eingerichtet. Dort wird gemeinsam gegessen, die Hausaufgaben werden erledigt und es gibt Zeit zum Spielen.
- Seit dem Schuljahr 2017/2018 bieten wir für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7-9 ein Hausaufgaben-Coaching im Silentium an. Montags bis donnerstags 7.-9. Stunde steht ein Fachlehrer für Nachfragen zur Verfügung, wenn jemand mit einer Aufgabe allein nicht zurechtkommt. Es geht dabei nicht um Nachhilfe, sondern darum, die Kinder zu ermutigen, nach Möglichkeit ihre Aufgaben in aller Ruhe in der Schule zu erledigen, um dann entlastet nach Hause zu gehen. Das kann die familiäre Freizeitgestaltung sehr entspannen.
- Natürlich wurden auch unsere Schulbücher auf G8 umgestellt und auch die Fachcurricula wurden angepasst.
- Die direkte Nähe zu unserer Geschwisterschule St. Angela, die bei G8 geblieben ist, bringt es mit sich, dass auch wir dabei bleiben, denn sonst würden wir gerade in Anbetracht des dortigen Realschulzweigs in eine unangebrachte Konkurrenz treten.
- Mit G9 wäre in den nächsten Jahren zunächst ein deutlicher Personalabbau im Kollegium verbunden und soziale Härten wären unvermeidbar.

Wir sind der Überzeugung, dass die Schülerinnen und Schüler, die unsere Schule besuchen, sehr gut in der Lage sind, nach einer achtjährigen Gymnasialzeit ihr Abitur zu erwerben. Die hervorragenden Durchschnittsnoten unserer Abiturientinnen und Abiturienten in den letzten Jahren sprechen hier eine eindeutige Sprache. Mit der St. Angela-Schule, dem Kaiserin-Friedrich-Gymnasium in Bad Homburg sowie dem Gagern-Gymnasium und dem Lessing-Gymnasium in Frankfurt sind wir als G8-Schule in guter Gesellschaft. National und im gesamten europäischen Raum ist der 8-jährige gymnasiale Bildungsgang Standard.

Königstein, im September 2017

Dr. Susanne Nordhofen, OStD'in i.P.

(Schulleiterin)

Jens Henninger, StD i.P.

(stellv. Schulleiter)